



# Impulsworkshop „Josef-Schregel-Straße“

2. Dezember 2011, 15.00 – 21.00 h  
im Posthotel, Düren

**Dokumentation der  
Ergebnisse**



## Die Ausgangsidee

- **Stärkung der Innenstädte und Ortszentren** als
  - Mittelpunkt städtischen Lebens
  - Ort vielgestaltiger Austauschbeziehungen
  - alltäglicher Handels- und Lebensraum
- **Zusammenführung der verschiedenen Aktivitäten** von Land, Kommunen, Handel und Wirtschaft (**Public-Private-Partnership**) sowie Nutzung von Synergien
- **Impulse** für die Implementierung von Stadtmarketing-Organisationen
- Stärkung der **kulturellen Identität** der Städte

Ab in die  
**Mitte!**  
Die City-Offensive NRW

- Förderung der **Multifunktionalität** urbaner Strukturen
- Öffnung der Zentren für ein **breites Besucherspektrum**
- Förderung der **Bürgerbeteiligung**



MOTTO 2012 „freiRAUM“

Freie Räume in der  
Innenstadt:

# freiRAUM

- Park- und Grünflächen
- Baulücken
- Brachflächen
- (Laden-)Leerstände
- Plätze
- Inszenierung und  
Bespiegelung von „Unorten“  
in der Innenstadt



... ein **PARK**, in den sich keiner traut.



... ein **LOCH**, das Angst macht.



... ein **PLATZ**, den keiner braucht.



... eine **BÜHNE**, auf der keiner spielt.



... eine Straße, von der man schlecht spricht.



... ein **HAUS**, das keiner mehr sehen kann.



... ein **LADEN**, in dem keiner kauft.



... eine **PASSAGE**, durch die man nicht gehen kann.



... eine **FASSADE**, auf die keiner schaut.

... eine **STRASSE**, von der man schlecht spricht.



# IMPULSE SETZEN



Unsere Bitte an Sie:  
IMPULSE SETZEN

- „Unorte“ der Josef-Schregel-Straße in ein **anderes Licht** setzen
- mit kurzfristigen **öffentlichkeitswirksamen** Veranstaltungen und Inszenierungen sensibilisieren
- **Verbindungen ermöglichen** zum geplanten Stadterneuerungsprozesses
- **Kommunikation** „auslösen“
- Aktivieren und **positiv beunruhigen**
- mit **wenig Aufwand** und **vielen Ideen** zeigen, dass sich etwas tut in der Josef-Schregel-Straße.
- neue **Akteure und Beteiligte gewinnen**





# IMPULSE SETZEN

## - „workshopping“

### Zeiten

### Der geplante Ablauf

15.00

- Begrüßung - Auftrag klären

15.20

- Bildung kreativer Arbeitsgruppen

15.30

- „Unorte“ besuchen und als solche befinden

16.15

- Auswählen von vier „Unorten“

17.15

- kleine Pause

17.30

- Ideen sammeln | „brainstormen“

18.30

- „imbissen“ und kreativ „pausen“

19.00

- Konkretisieren

20.15

- Präsentieren und auf den Weg geben

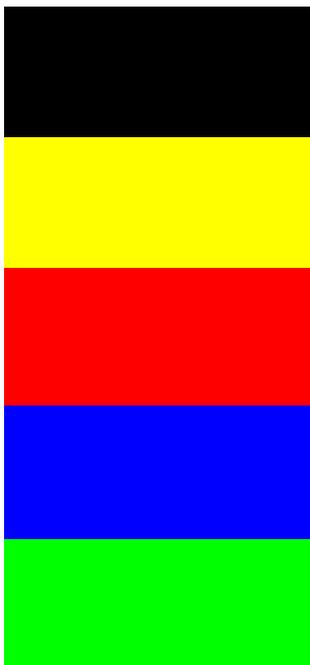




# IMPULSE SETZEN

## - „die Gruppen“

**Jede Farbe soll in jeder Gruppe vertreten sein.  
Wir haben Sie „eingeteilt“. Bitte schauen Sie auf Ihr  
Namensschild und finden Sie Ihre Gruppe.....  
Wir setzen auf Sie!**



Planer

Wirtschaft

Kunst

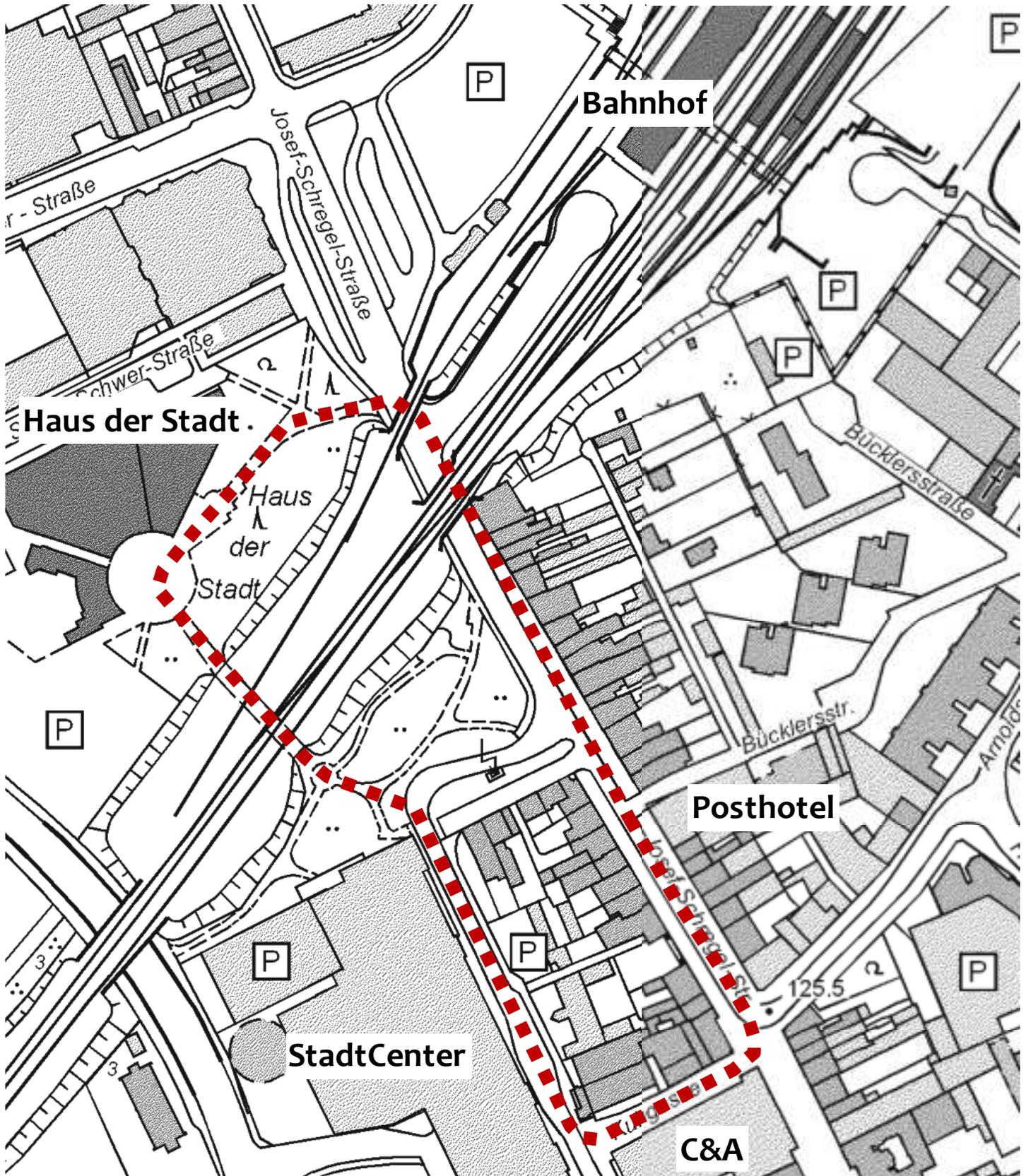
Soziales

Kultur





**Ortsbesichtigung –  
unser Weg in Gruppen bis 16.15 h**



**Bitte entdecken Sie auf der Ortsbesichtigung Ihre „Unorte“ !  
Was macht die Stelle zum „Unort“?  
Welche Wirkung geht von diesem „Unort“ aus?**



### Schritt 1: „Unorte auswählen“

#### Aufgabenstellung

Die vier Ortserkundungsgruppen benennen jeweils ihre drei „Top-Unorte“ und/oder „Top-Makel“ der Josef-Schregel-Str.

#### Ergebnisse der vier Gruppen:

- 1) Park \*\*\*\*\*
- 2) Haus (Bahn) \*\*\*\*\*
- 3) Vorplatz (Bahn) \*
- 4) ZOB
- 5) HdSt. (Vorpl.) \*\*\*\*\*
- 6) Unterführung \*
- 7) Straße gen. \* \* \* \* \*

- Fritz-Keller-Weg
  - ↳ Schlechter Straßenbelag
  - ↳ keine Verweilqualität
  - ↳ Fassadenqualität unterschiedlich
- 40/42 → Scotch Club
  - ↳ verkommene Gedenktafel
  - ↳ renoviert / unrenoviert
- Park mit Kinderspielfeld
  - ↳ Parkplatz
  - ↳ schlechtes soziales Umfeld (Junkies, Alkoholiker)
  - ↳ "blödsinnig schnell weg / durch"
- Bahnhof-Passage 3
  - ↳ Sadegasse / Grünflächen
  - ↳ "Könnte man das anders machen"
  - ↳ Altes / Klink. / Steinmauer
- DB-Gebäude, ehem. Kommandantur
  - ↳ DB-Brücke
  - ↳ Gestrüpp

- Haus der Stadt / Rudolf-Schock-Platz

- Baulücke J.-S.-St.
- Kuhgasse C+K
- Parkplatz Gutenbergsh.
- Langemarckplatz Süd
- Unterführung
- Haus der Stadt / Außenanlagen
- Bahnhofsvorplatz
- Wand / Brücke / Haus 54
- Ladenlokale J.-S.-St. Nord

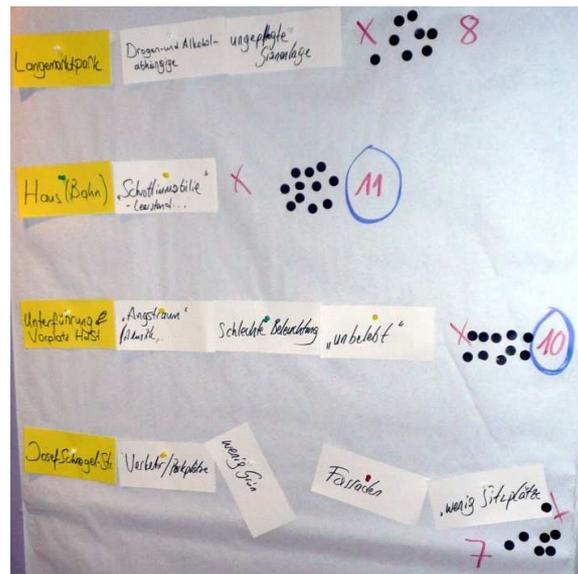
- 1a) JOSEF-SCHREGEL-STR. (54) MIT DEN 2 GEBÄUDEN DANEBEN
- 4) KUHGASSE / WEHMEYER
- 3) LANGEMARCK-PARK (WEITL. TEIL)
- 2b) GRÜNFLÄCHE AM HAUS DER STADT
- 2a) UNTERFÜHRUNG HAUS DER STADT
- 1b) ENTRÉE - SITUATION BAHNHOF

## Schritt 2: Auswahl der Unorte, die im Workshop vertieft bearbeitet werden sollen

### Aufgabenstellung

Nach Präsentation der Sammlungen von „Unorten“ werden im Plenum gemeinsam vier Unorte zur weiteren Bearbeitung ausgewählt.

### Ergebnis der Auswahl:



### Die vier „Top-Unorte“ des Workshops:

- ① Haus (Bahn)  
Schrottmobile
- ② Bahnhof, trist, Plakatwand  
wenig einladend  
erster Eindruck negativ
- ③ Unterführung, Angstraum, schlechte  
Beleuchtung, „unbelebt“
- +
- ④ Langemark park, unruhlicher Raum  
Publikum, ...

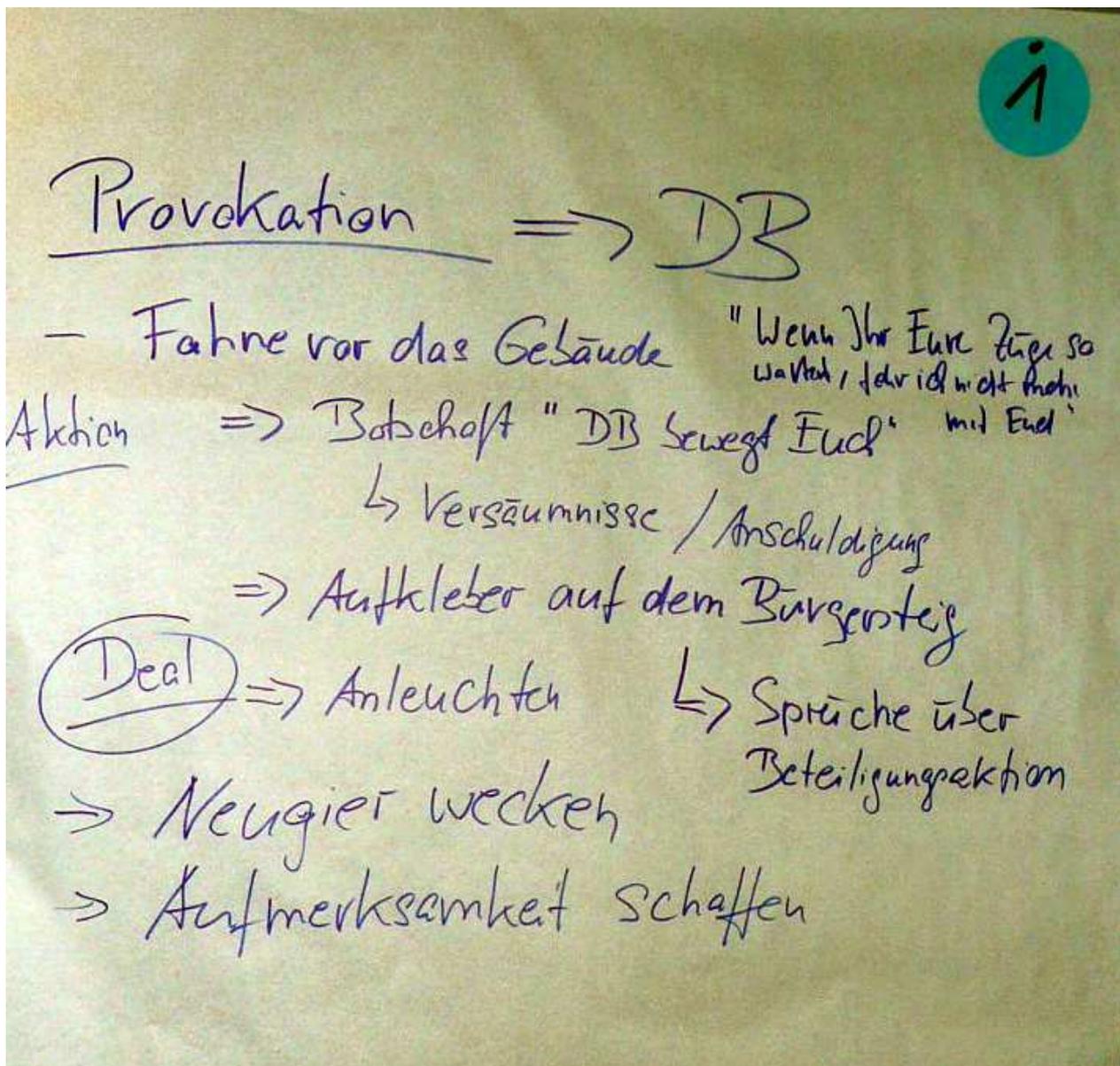


### Schritt 3 : „brainstormen“

#### Aufgabenstellung

Was macht den Unort zum Unort? - Erste Ideen entwickeln – was können wir dagegensetzen (bspw. Aktionen, temporäre Gestaltung), um zu sensibilisieren, Aufmerksamkeit zu schaffen, die Haltung zum Unort zu verändern?

Ergebnis der Gruppe „Haus am Bahnhof“:



### Schritt 3 : „brainstormen“

#### Aufgabenstellung

Was macht den Unort zum Unort? - Erste Ideen entwickeln – was können wir dagegensetzen (bspw. Aktionen, temporäre Gestaltung), um zu sensibilisieren, Aufmerksamkeit zu schaffen, die Haltung zum Unort zu verändern?

#### Ergebnis der Gruppe „Unterführung + Langemarkpark“

The image shows a wall covered with handwritten sticky notes, organized into three columns under the headings 'Unterführung', 'Haus d. Stadt', and 'Langemark'. A green circle with the number '3' is in the top right corner.

**Unterführung**

- Beleuchtung als Event
- Talandrück Decke
- Videoinstallation Akustik
- Tunnel als Bühne (Aphrop)
- „Sicherheits“ Begleitung
- Bodensätze (Schall)

**Haus d. Stadt**

- Beleuchtung als Event
- Vorplatz Beispiele (Vorstellungen)
- Speakers Comar/Poetry Slam
- „Literatur“ Säule
- Trödelmarkt festtage Weihnachtsmarkt
- Pflege des „Grün“
- Wege „erneuern“
- Sportgeräte z.B. Fußballtor Basketball
- Blumenkübel (total. Gestaltung)
- Film über J-S-Strasse (Tidam)
- Lesung f. Kinder
- „Strand“ Feeling Gastro/Strandkörpe

**Langemark**

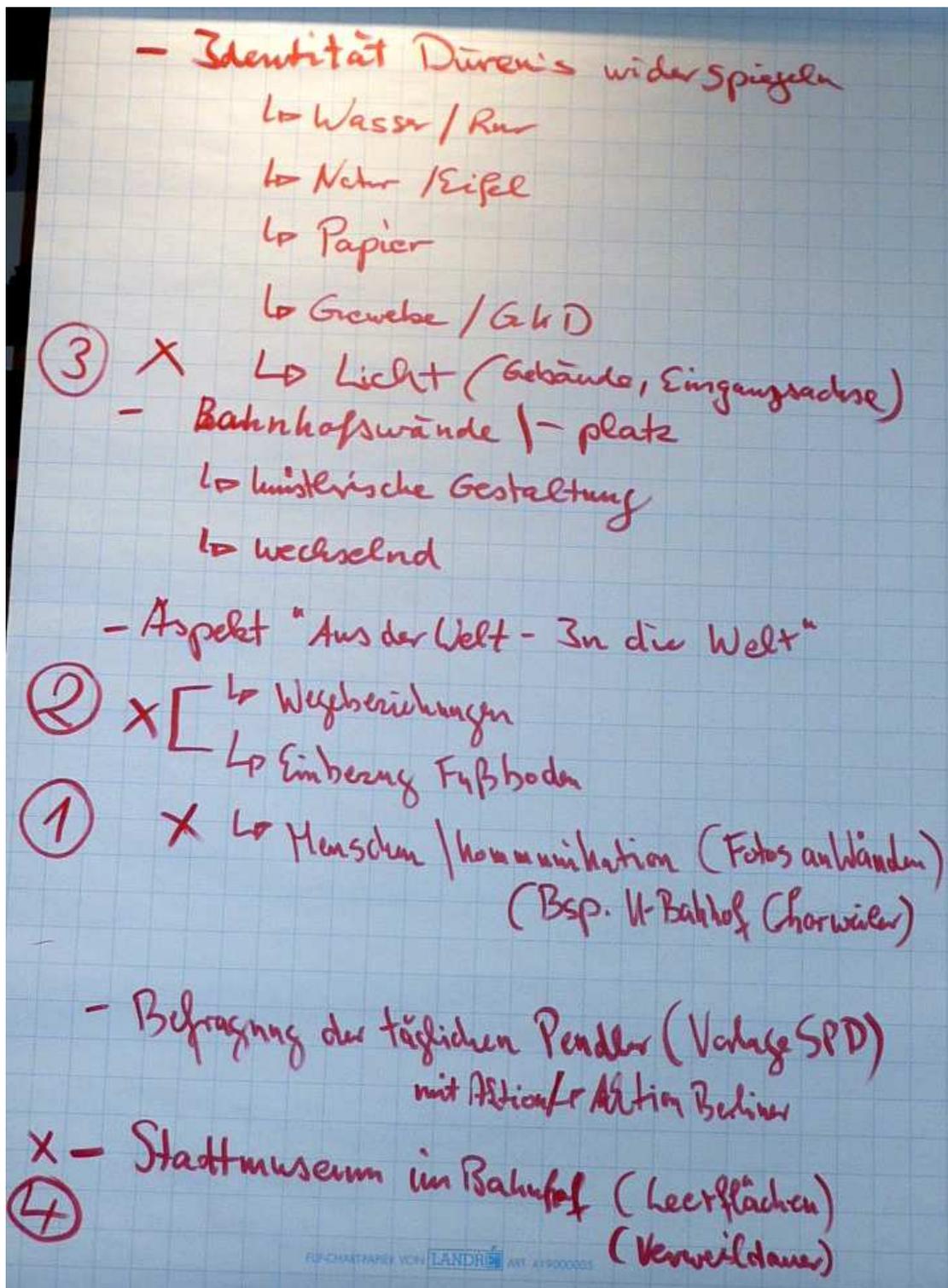
- Umbenennung „Grün“ vor Kultur
- Beleuchtung als Kunst Event (Kunst Bewegung und Kultur)
- Speakers Comar/Poetry Slam
- „Literatur“ Säule
- Mark. Säule / Markt
- Urban Gardening (Grün)
- Pflege des „Grün“
- Sitzgruppe neu anordnen
- Parkhaus an Teilfläche beginnen/beleuchten
- Zellgejör
- Natur in der Stadt

### Schritt 3 : „brainstormen“

#### Aufgabenstellung

Was macht den Unort zum Unort? - Erste Ideen entwickeln – was können wir dagegensetzen (bspw. Aktionen, temporäre Gestaltung), um zu sensibilisieren, Aufmerksamkeit zu schaffen, die Haltung zum Unort zu verändern?

Ergebnis der Gruppe „Bahnhof“:



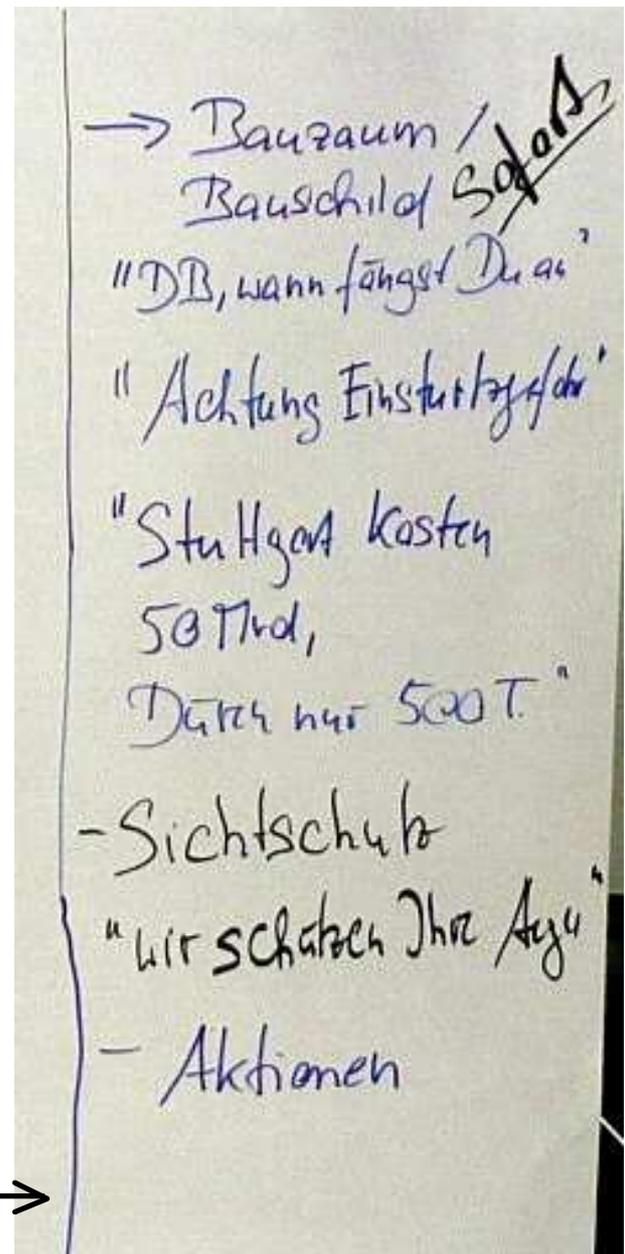
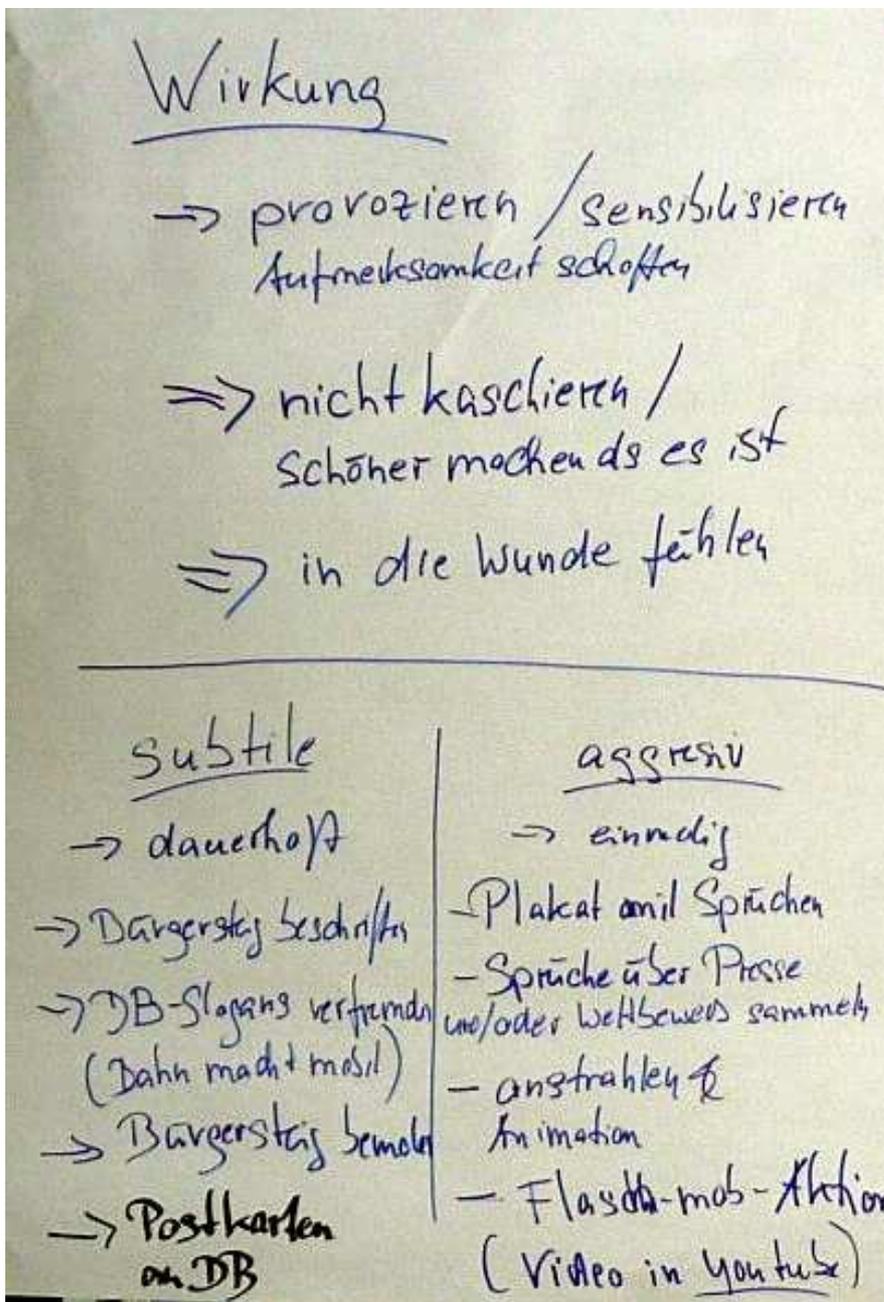
## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

- (1) erstellen eine Skizze der Aktion;
- (2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie
- (3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;
- (4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

### Ergebnisse der Gruppe „Haus am Bahnhof“



## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

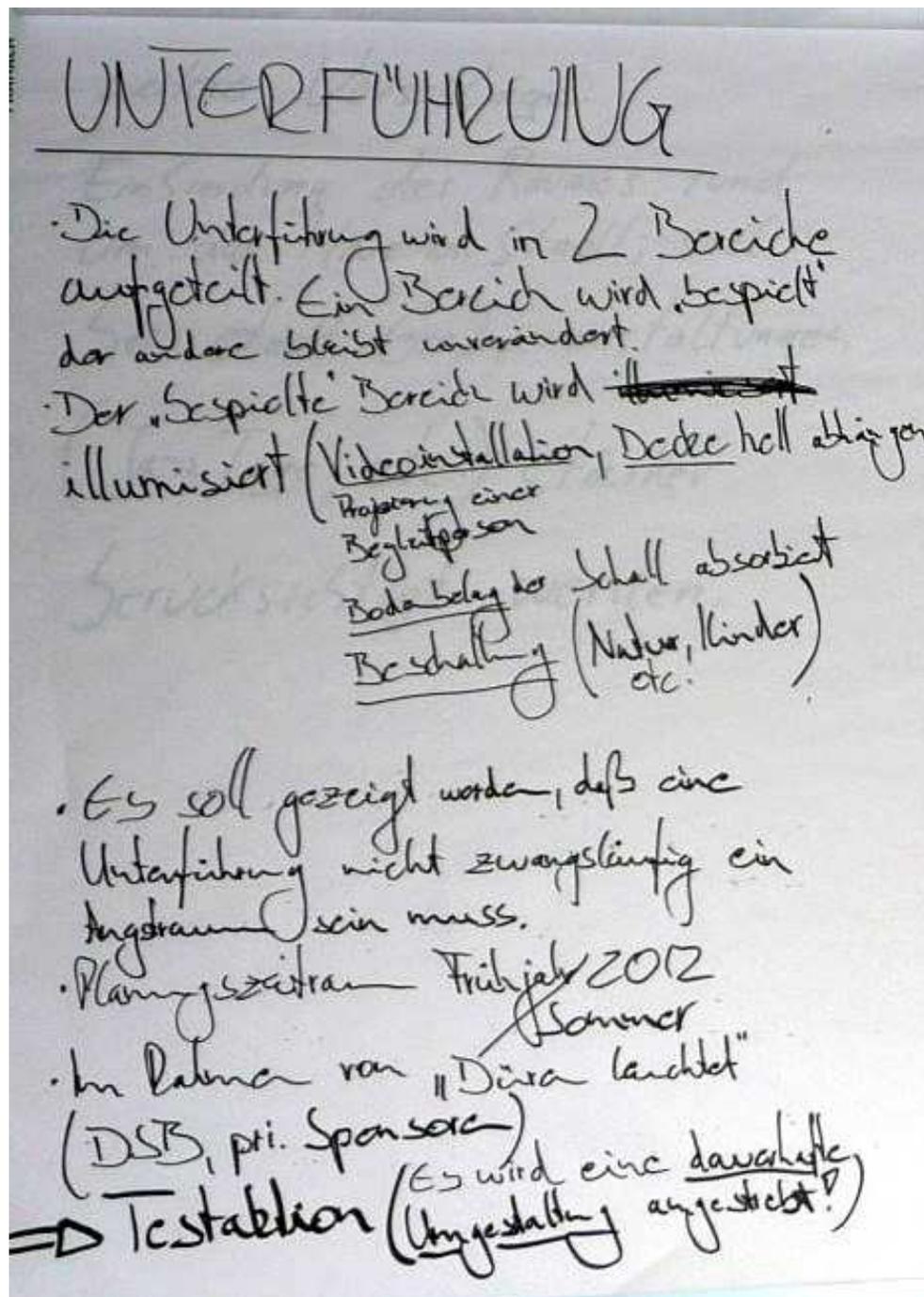
(1) erstellen eine Skizze der Aktion;

(2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie

(3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;

(4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

### Ergebnisse der Gruppe „Unterführung + Langemarkpark“



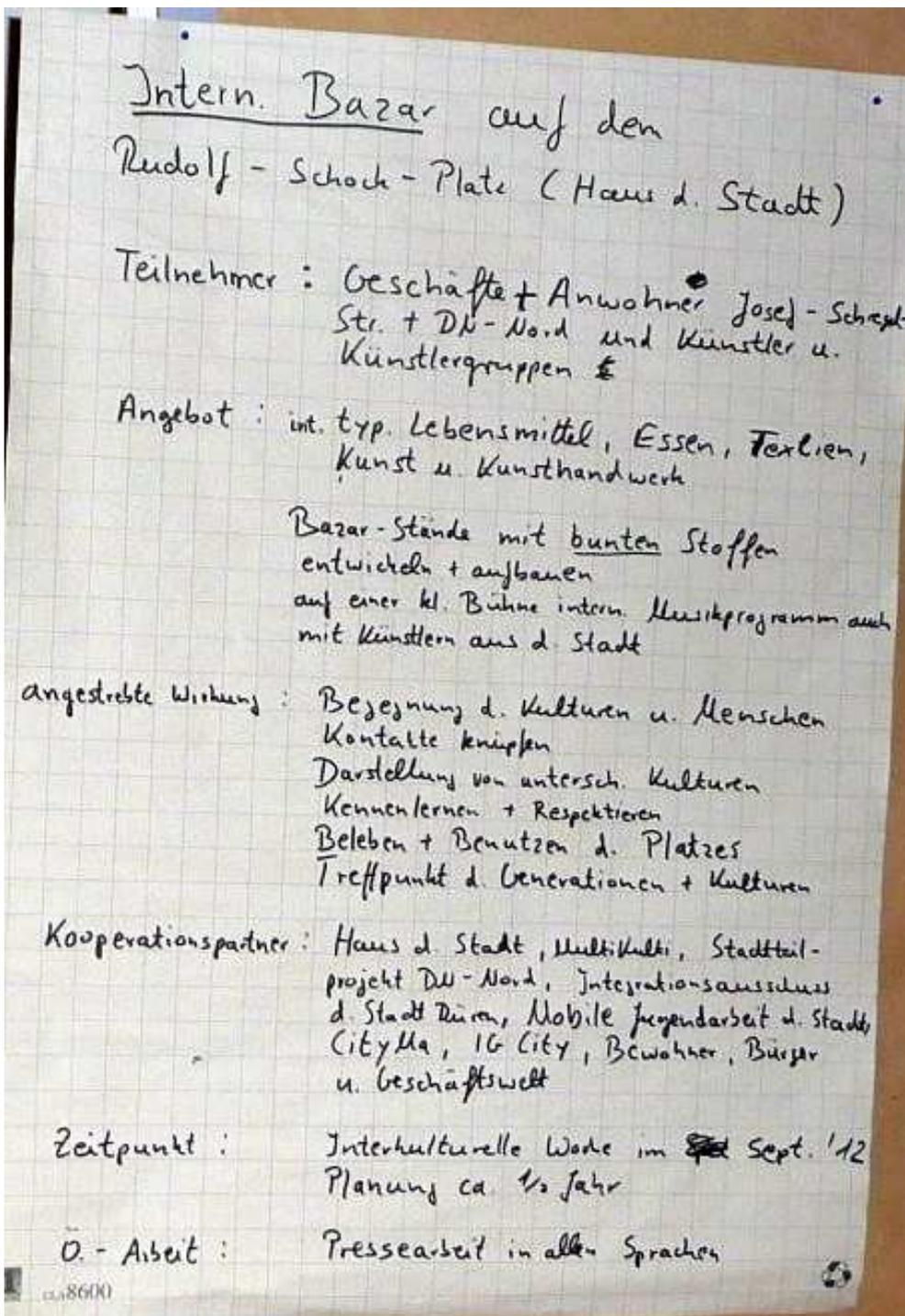
## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

- (1) erstellen eine Skizze der Aktion;
- (2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie
- (3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;
- (4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

### Ergebnisse der Gruppe „Unterführung + Langemarkpark“



## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

(1) erstellen eine Skizze der Aktion;

(2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie

(3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;

(4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

### Ergebnisse der Gruppe „Unterführung + Langemarkpark“

- 1) Umbenennung des Im Park  
↳ pos. Besetzung  
z.B. "Garten der Kulturen"
- 2) Nüerner suchen einen Namen für IHREN Park. (Wettbewerb)  
Zeit: Kurzfr. 4-6 Wochen
- 3) Gestaltung eines "Schildes" von einem Nüerner Künstler/Kunsthandw.
- 4) Pflege + Neupfesterung des Parks im Hinblick <sup>urbane</sup> open Gardening +  
"Speakers Corner"
  - Beleuchtung
  - Sitzmöbel
  - Wege
  - Grünanlagen
  - Spielgeräte etc.

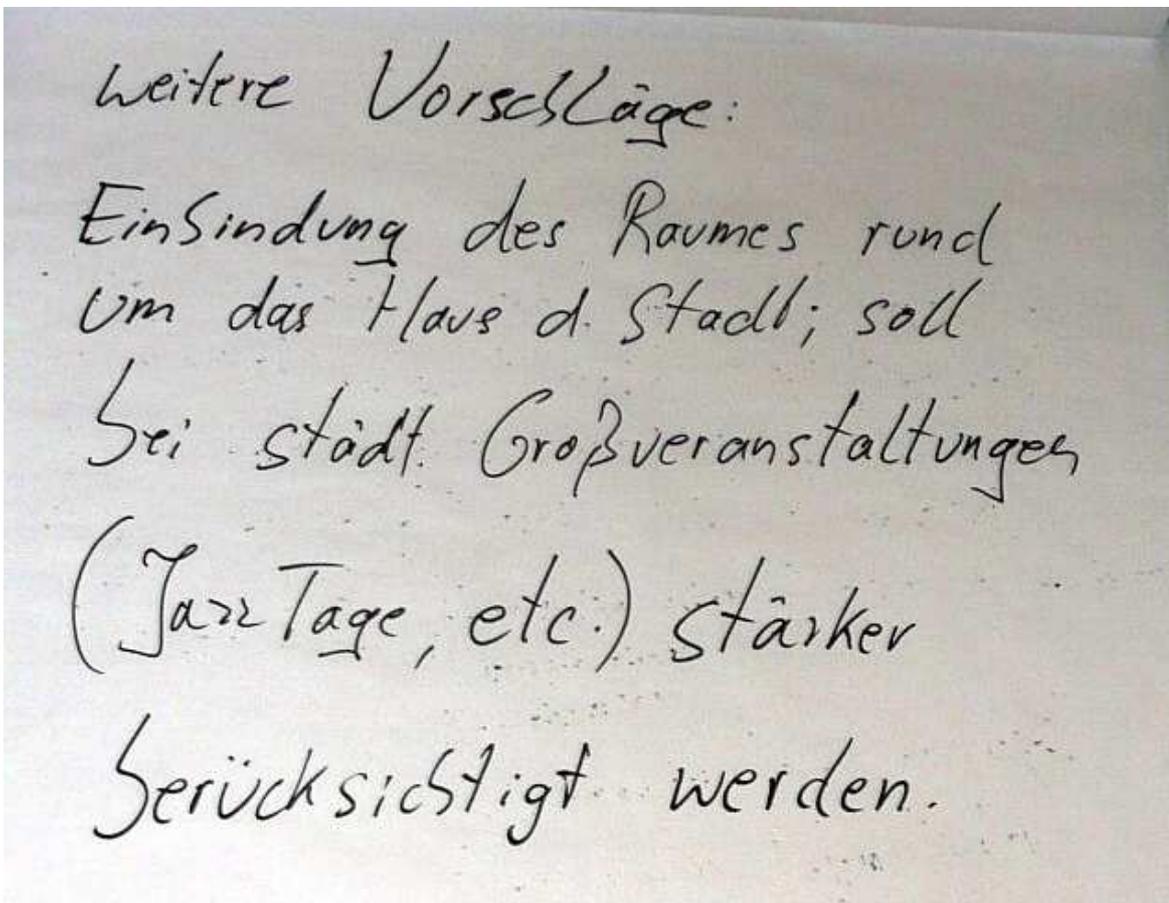
## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

- (1) erstellen eine Skizze der Aktion;
- (2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie
- (3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;
- (4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

### Ergebnisse der Gruppe „Unterführung + Langemarkpark“



## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

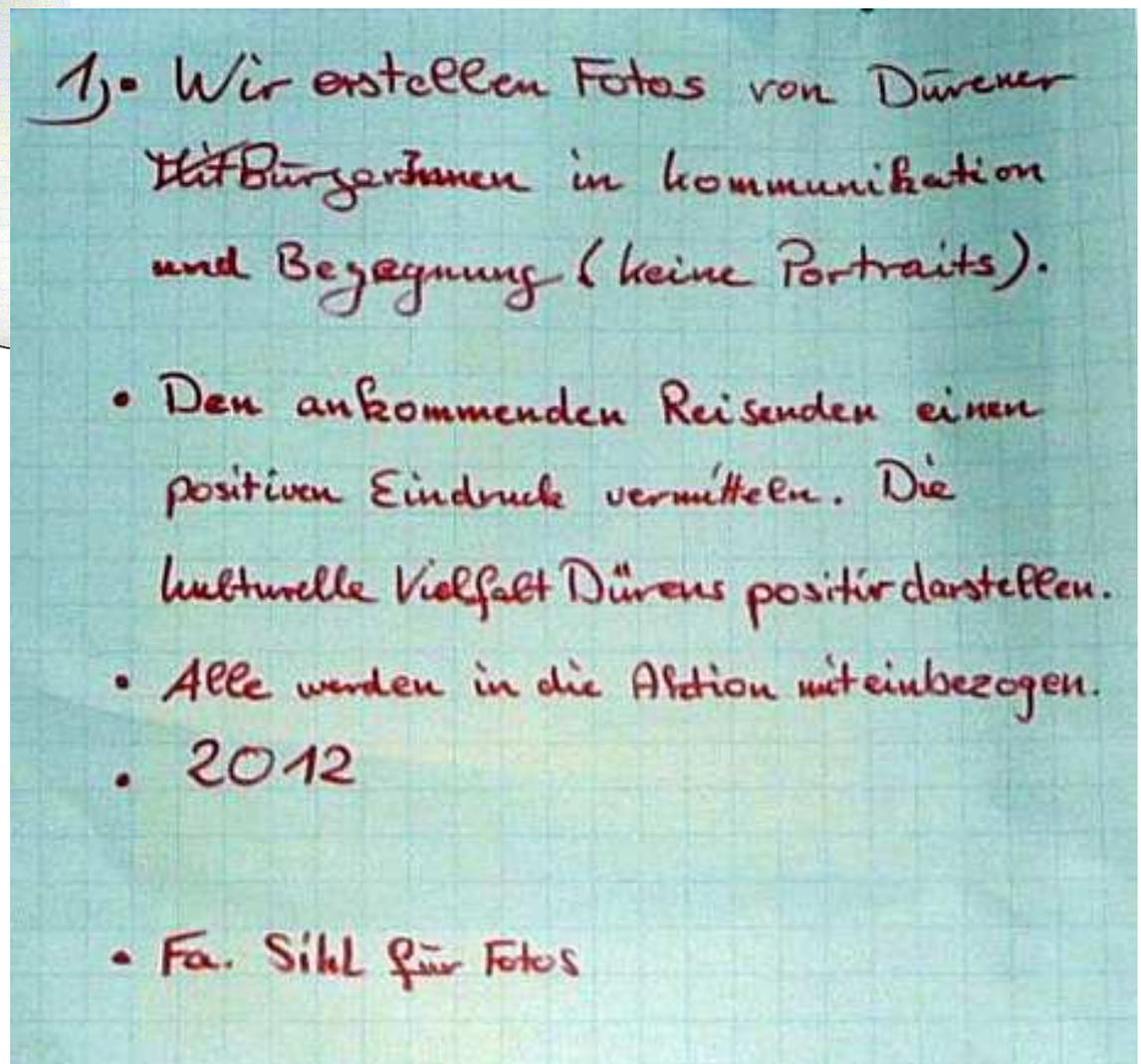
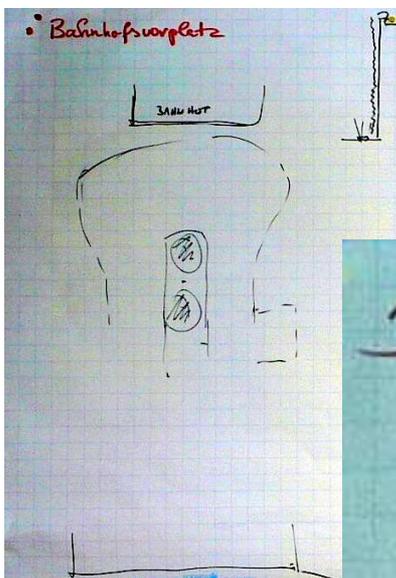
(1) erstellen eine Skizze der Aktion;

(2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie

(3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;

(4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

### Ergebnis der Gruppe „Bahnhof“:





## Schritt 4 : Ideen konkretisieren

### Aufgabenstellung

Die Arbeitsgruppen vertiefen ihre präsentierten und ihre ausgewählten Ideen. Sie

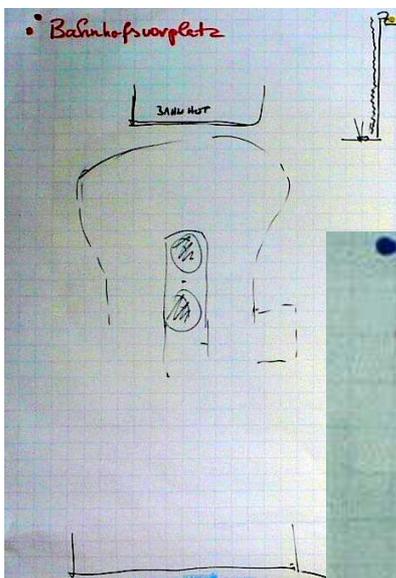
(1) erstellen eine Skizze der Aktion;

(2) beschreiben die angestrebte Wirkung sowie

(3) mögliche Formen der Beteiligung von Bewohnern, Nutzern, Handel, Öffentlichkeit;

(4) benennen einen potenziellen Planungs- und Umsetzungszeitraum.

**Ergebnis der Gruppe „Bahnhof“:**



### 3) Befragung

- Wie empfindet der Bahnreisende den Bahnhof und das Bahnhofsumfeld (Akt und Quartier).
- Ein belastbares Meinungsbild für Fragen der perspektivischen Attraktivierung des öffentlichen Raumes.
- Aktives Einbringen durch den Fragebogen.
- 1. Halbjahr 2012

